

Der Sozialismus wird so gut, wie wir ihn gestalten

UNIVERSITÄTSZEITUNG

38/39

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
1. 10. 1970
14. JAHRGANG
30 PFENNIG

Vom Drang nach Verbindlichkeit in der Kooperation mit der UdSSR

von Renate Völker

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Grundorganisation Mathematik stellten die Genossen fest, daß eine Hauptaufgabe ihrer politisch-ideologischen Arbeit ist, bei allen Sektionsangehörigen die Verbundenheit mit den Menschen der Sowjetunion herauszubilden, daß bei jedem Genossen, bei jedem Sektionsangehörigen das Drängen nach verbindlichen Verpflichtungen der internationalen Kooperation mit der Sowjetunion herumgebildet werden muß.

Das ist eine Aufgabe, die vor jeder Grundorganisation der Partei steht, die von allen in Angriff genommen werden muß, denn nicht sonst wird davon gesprochen, daß unsere Beziehungen zu dem Bruderland Sowjetunion eine neue Qualität erreicht haben, eine Qualität in der Zusammenarbeit, die weit über die bisherigen Methoden und Beziehungen hinaus geht und die jeder einzelne Arbeiter, Wissenschaftler, Student mitverwirklichen muß, eine Zusammenarbeit, die sich auf alle Generationen, die über auch Raum läuft für Traditionen, für gemeinsame tiefe Freuden von Freundschaft.

Am kommenden Wochenende werden 50 Delegierte unserer FDJ-Kreisorganisation noch wieder fahren. Die Delegierten zum Deutsch-Sowjetischen Jugendfestival haben eine schwere Lage vor sich, Tage, die sie sicher nicht so schnell vergessen werden; es ist ein Zusammentreffen mit Kameraden, mit denen sie für die gleichen Ziele kämpfen. Solche Freunde hat man gern zu Gast. Mit ihnen werden die besten jungen Neuerer der DDR Erfahrungen mit den Komsomolzen austauschen. Studenten werden über das große Projekt klassenmäßige Erziehung an ihren Studienberufen beraten. Und dann wird natürlich sehr viel getanzt, gesungen.

Dieses große Festival der Freundschaft ist diesen Tagen nicht das einzige Zusammenkommen, auf dem Komsomolzen und FDJler, der DDR und der Sowjetunion gemeinsam auftreten, demonstrieren, daß unsere Völker gemeinsam mit den anderen Völkern des sozialistischen Lagers eine unbewegliche Kraft darstellen. Im Jahre des 100. Geburtstages von Lenin und des 130. Geburtstages von Friedrich Engels wird das im Oktober stattfindende große Manöver „Waffenbrüderlichkeit“ Zeugnis davon ablegen, wie unsre Staaten, die Völker und Armeen unter Führung ihrer kommunistischen und Arbeiterparteien präzise und schöpferisch die marxistisch-leninistische Lehre von der Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes verwirklichen. Als bedeutendstes militärisches Ereignis des Jahres 1970 auf dem Gebiet der DDR wird es überzeugend zeigen, daß der Schutz des Sozialismus und die Verteidigung der Freiheit bei den Verbündeten Streitkräften des Warschauer Vertrages starken und zuverlässigen Händen ist, daß diese Militärkoalition eine neue Qualität in der Geschichte darstellt. Das Manöver der Soldaten der Sowjetarmee, der Nationalen Volksarmee, der tschechoslowakischen, polnischen, ungarischen und bulgarischen Bruderaufstände wird die militärische Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus weiter aufbauen. Sie wird eine ernste Warnung für die aggressiven, imperialistischen Kräfte stellen und uns helfen, günstige Bedingungen für die allzeitige Entwicklung unserer Länder zu schaffen.

Sozialistischer Internationalismus, wie er an diesen beiden großen Ereignissen am 1. Januar des Lenindenkmals, dem Deutsch-Sowjetischen Jugendfestival und dem Manöver „Waffenbrüderlichkeit“ anschaulich für uns und für die ganze Welt demonstriert wird, wiederholt sich in der engen kameradschaftlichen Zusammenarbeit der Staaten des sozialistischen Lagers, besonders zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und den Sowjetunionen. In fast allen Bereichen unseres Arbeitsfelds ist mit offensichtlich, nicht nur so kompakt, aber wenn man bedenkt, daß allein der Warenaustausch zwischen uns beiden Staaten im Perspektivplanzeitraum 1971-1975 22 Milliarden Rubel betragen wird, so deutlich, wie eng unsere wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Beziehungen gediehen sind, gediehen zum Vorteil unserer beiden Staaten. Auch in den ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit ist mit der Unterzeichnung des Kooperationsabkommen zur Koordinierung der Entwicklungspolitiken für den Zeitraum 1971-1975 eine neue Qualität in der Zusammenarbeit.

(Fortschreibung auf Seite 2)



Jugendobjekt Olefin-Chemie - das verlangt die schöpferische Mitarbeit aller

Eine wissenschaftliche Studentenbrigade unter Leitung von Dr. Gerd Schreinick untersuchte in den letzten Wochen in Böhmen den Stand der Realisierung des Jugendobjektes Olefin I.

Ihre Aufgabe war es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Angehörigen der Karl-Marx-Universität und insbesondere die Studenten an der Realisierung des in ihrer Bedeutung weit über die Grenzen unseres Bezirkes hinausgehenden Staatsplanvorhabens mitarbeiten können.

Hier in Böhmen wird ein Automatisierungsvorhaben von strategischer Bedeutung verwirklicht, das an alle Beteiligten hohe Anforderungen stellt. Die Jugendfreunde arbeiten eng mit dem Kombinatsbetrieb Böhmen zusammen und es ist auch mit ihr Verdienst,

dass jetzt vom Kombinat der Themenkatalog für die wissenschaftliche Arbeit an diesem großen Vorhaben der Petrol-Chemie unterbreitet werden konnte.

Hier sind Aufgaben zu lösen, die den Forschungseinsatz von Studenten- und Wissenschaftlern verlangen. Deshalb hat die FDJ-Kreisleitung vor, anlässlich des 20. Jahrestages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands einen großen Studentenwettbewerb „Universiade“ anzutreten, damit zahlreiche Kollektive und interdisziplinäre Forschungsgruppen ihren Anteil an diesem großen ehrenvollen Auftrag leisten können. In den Leistungssitzungen aller FDJ-Grundorganisationen im Oktober wird „Olefin I“ auf der Tagesordnung stehen, um von hier aus in den Gruppen

zahlreiche Initiativen, Vorschläge und Anregungen zu diskutieren.

Denn eines steht fest: Olefin I benötigt die Mitarbeit vieler Wissenschaftsdisziplinen der Universität, der Politökonomie, der Organisationswissenschaft, der Chemie, der Physik, der Philosophie, der Rechtswissenschaft, der Kulturwissenschaften, der Journalistik, Mathematik und der Medizin. Damit wird sich durch die Arbeit am Olefinprojekt eine interdisziplinäre und intersektionale Forschungsgemeinschaft entwickeln, wie sie bisher an der Karl-Marx-Universität und in diesem Umfang noch nicht erreicht wurde.

Es ist geplant, die verschiedenen Formen der Forschung einzubeziehen: Qualifizierungsarbeiten der Wissen-

schäfller, Diplomarbeiten, Jahresschriften, Forschungsberichte usw. Ergebnisse von chemischen und physikalischen Experimenten im Kombinatsbetrieb, soziologische Studien, ökonomisch-mathematische Modelle für Leitungs- und Produktionsprozesse. Vorschläge für technische Regelungen werden ebenfalls erarbeitet.

Einzelne Verträge zwischen Sektionen und dem Kombinatsbetrieb Böhmen wurden bereits geschlossen, so arbeitet die Sektion Chemie auf dem Gebiet der Butantrennung. Die Sektion Politische Ökonomie/Marxistisch-Leninistische Organisationswissenschaft wird das Informationsystem des neuen Betriebes mitgestalten. Hier gibt es, ähnlich wie an der Sektion Chemie, bereits eine enge Zusammensetzung mit Böhmen an der Karl-Marx-Universität und in diesem Umfang noch nicht erreicht wurde.

Ein Vertrag der Sektion Kulturschaffende-Germanistik ist in Vorbereitung. Sektionsangehörige werden sich speziell mit der Leitung künstlerischer Prozesse in Böhmen beschäftigen.

Hauptvorhaben der Universität zu den „13.“

An der Gestaltung eines Gemeinwirtschaftsprogramms unter dem Titel „Dank dir, Partei“ beteiligen sich das Akademische Orchester, der Chor der Musikerzieher und das Ensemble „Pawel Kortschagin“. Außerdem die Tanzgruppe der Universität, die sich mit den Volkskunstkollektiven des Kombinatsbetriebes Böhmen und Leipziger Künstlern vereint hat.

Ein Solidaritätsprogramm unter dem Titel „Vorwärts und nicht vergessen“ wird von Kulturgruppen ausländischer Studenten und dem Singeklub der Universität unter der Leitung von Hartmut König aufgeführt.

Die Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik bereitet mit dem Kulturbund und dem Petrochemischen Kombinat Böhmen eine Konferenz „Arbeiterklasse und Kultur“ vor. Eine Reihe von Kolloquien in Betrieben und Kombinaten unterstützen die Konferenzvorbereitung.

Hohe Ehrung für „academixer“ und das Akademische Orchester

Mit dem Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ wurden am Sonnabendabend während einer feierlichen Stunde in der Alten Handelsbörse die „academixer“ und das Akademische Orchester ausgezeichnet. Den verpflichtenden Titel erhielten die beiden Ensembles der Karl-Marx-Universität gemeinsam mit 20 weiteren Gruppen, Zirkeln und Ensembles der Stadt und des Bezirks Leipzig verliehen, die sich um die Entwicklung einer regen kulturellen Masseninitiative verdient gemacht haben.

2500 Studenten feierlich immatrikuliert

Am Mittwoch vergangener Woche wurden 2500 Direkstudenten der Karl-Marx-Universität in der Kongresshalle feierlich immatrikuliert.

Der Rektor richtete an die Studenten den Appell, sich vor allem mit einem marxistisch-leninistischen Weltbild auszurüsten, die Wissenschaften zu meistern, um als zukünftige Führungskader Pionier- und Spitzenleistungen zur Stärkung unserer sozialistischen Republik zu vollbringen. „Ihr Studium beginnt in einer erregenden Zeit, die Aktivitäten erfordert“, betonte Prof. Winkler. Deshalb komme es für die zukünftigen Wissenschaftler und Lehrer darauf an, den ihnen gestellten Studienauftrag in Ehren zu erfüllen, die Prinzipien des proletarischen Internationalismus zu wahren und die Politik ihres Vaterlandes, der sozialistischen DDR, jederzeit zu vertreten.

Weiterbildung ausländischer Absolventen

Auslandsseminare und andere Weiterbildungsvorlesungen in mehreren Ländern Afrikas und des Nahen Ostens hat das Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin im Studienjahr 1970/71 geplant. Dazu gehört u. a. der Veranstaltungsyklus für ausländische Absolventen, der im kommenden Jahr in Damaskus abgehalten werden soll und sich vor allem mit Problemen der Viehwirtschaft in der Saudi-Arabischen Republik und verschiedenen ökonomischen Aspekten befassen wird. Neben dieser ursprünglich vorgesehenen Form erfolgt die Betreuung und Weiterbildung ausländischer Absolventen wie bisher durch die Übersendung von Lehrmaterialien, die speziell am Institut erarbeitet wurden. Darüber hinaus haben die Absolventen des Instituts die Möglichkeit, bestimmte Fragen in Konsultationen mit ihren früheren Lehrern zu klären.